



Förderkonzept des Werner-von-Siemens-Gymnasiums

Schule soll den individuellen Leistungsmöglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler möglichst gerecht werden. Das geschieht zum einen im Rahmen des regulären Unterrichts durch Binnendifferenzierung, zum anderen durch spezielle Förderangebote, die die Schule zur Verfügung stellt.

Maßgeblich für die Feststellung von Förderbedarf sind die in den Bildungsstandards formulierten Kompetenzen. Individuelle Förderung zielt darauf ab, den einzelnen Schülerinnen und Schülern das Aufarbeiten von Defiziten und die Bewältigung der aktuellen Anforderungen in den einzelnen Fächern wieder aus eigener Kraft zu ermöglichen. Der Förderunterricht dient nicht der Bearbeitung aktueller Probleme oder der Vorbereitung auf anstehende Klassenarbeiten.

Darüber hinaus besteht Förderbedarf bei Schülerinnen und Schülern mit außergewöhnlichen Begabungen im Bereich einzelner Arbeitsfelder und Fächer. Auch hier sollte die Schule Möglichkeiten zur individuellen Förderung bereit halten.

Die Förderung bei besonderen Defiziten in der Rechtschreibung (LRS) oder im Bereich von Deutsch bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ist nur mit fachlich speziell qualifizierten Lehrkräften oder in Kooperation mit außerschulischen Institutionen möglich.

Das Förderangebot am Werner-von-Siemens-Gymnasium zur Aufarbeitung von Lerndefiziten umfasst von Fachlehrkräften geleitete Fördermaßnahmen in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch und Latein in den Jahrgängen 5-8 bzw. 6-8 (2. Fremdsprache) und das Projekt „Schüler helfen Schülern“.

Der von Lehrkräften geleitete Förderunterricht findet in jahrgangshomogenen und auf zwölf Schüler begrenzten Gruppen statt. Er findet einmal wöchentlich statt und ist im Stundenplan des Jahrgangs festgelegt.



Am Ende des Schuljahres und mit den Halbjahreszeugnissen schlagen die Lehrkräfte der entsprechenden Fächer Schüler und Schülerinnen mit Förderbedarf vor, wobei nicht nur das Notenbild, sondern auch das individuelle Leistungsprofil Berücksichtigung findet. Ein Schüler oder eine Schülerin sollte höchstens an zwei Fördermaßnahmen gleichzeitig teilnehmen. Das Förderangebot ist für das Schulhalbjahr verpflichtend. Sollte es von den Schülern und Schülerinnen nicht wahrgenommen werden, muss eine ausdrückliche schriftliche Abmeldung der Eltern erfolgt sein, die dokumentiert wird.

Im Rahmen des Projektes „Schüler helfen Schülern“ besteht die Möglichkeit zum jahrgangs- und fachbezogenen Üben und Arbeiten mit älteren Schülerinnen und Schülern (Tutoren). Dieses Angebot ergänzt die Fördermaßnahmen der Fachlehrkräfte. Die Tutoren und Tutorinnen werden bei ihren Aufgaben von einzelnen Lehrkräften betreut und unterstützt. Sie arbeiten möglichst klassenhomogen in Gruppen von vier bis sechs Schülerinnen und Schülern in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch und Latein in den Jahrgängen 5-8 bzw. 6-8 (2. Fremdsprache).

Eine weitere Maßnahme zur individuellen Förderung ist das „Offene Arbeiten“. Von Montag bis Donnerstag im Zeitraum von 13.45 bis 14.45 Uhr können Schülerinnen und Schüler unter Aufsicht und ggf. auch unter Anleitung einer Lehrkraft in dem dafür vorgesehenen Raum ihre Hausaufgaben erledigen. Lehrkräfte können in Absprache mit den Klassenlehrern und den Eltern für einen angemessenen Zeitraum Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme verpflichten, wenn es Probleme mit dem selbstständigen Anfertigen der Hausaufgaben gibt.

Ein weiterer Raum steht im Zusammenhang mit dem „Offenen Arbeiten“ als „Selbstlernzentrum“, in dem für jeden Jahrgang die entsprechenden Schulbücher sowie Lexika, Nachschlagewerke und zwei PC-Stationen mit Internetzugang bereitgestellt sind, zur Verfügung, so dass die Voraussetzungen zum selbstständigen Lernen gegeben sind.¹

¹ Zur Zeit steht wegen der vorangegangenen Umbaumaßnahmen kein „Selbstlernzentrum“ zur Verfügung. Es ist angestrebt, diesen Raum bis zum Schuljahresende 2010/11 wieder einzurichten.



Die Inhalte des Förderunterrichts sind unter Einbeziehung fachspezifischer Grundsätze (z. B. Lerntechniken, Arbeitsmethoden etc.) für die einzelnen Fächer durch die Fachkonferenzen festgelegt. Dabei werden jahrgangsspezifische Schwerpunkte in den Fächern berücksichtigt.



Förderunterricht im Fach Deutsch

Jahrgänge 5 und 6

Im Förderunterricht sollen Defizite im Bereich der Rechtschreibung und Grammatik aufgearbeitet und – gegebenenfalls den parallelen Fachunterricht begleitend – auf die Bedürfnisse der Teilnehmer ausgerichtet behandelt werden. Die speziellen Inhalte der Rechtschreibung und Grammatik für die Jahrgänge 5 und 6 sind dem schuleigenen Curriculum zu entnehmen.

Jahrgänge 7 und 8

Für die Jahrgänge 7 und 8 wird die Fortsetzung der Fördermaßnahmen nach den gleichen Prinzipien wie in den Jahrgängen 5 und 6 angestrebt.

LRS und Deutsch als Zweitsprache (DAZ)

Die Förderung bei besonderen Defiziten in der Rechtschreibung (LRS) oder im Bereich von DAZ für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte erfolgt mit fachlich speziell qualifizierten Lehrkräften oder in Kooperation mit außerschulischen Institutionen.



Förderunterricht im Fach Latein

Im Förderunterricht Latein werden unter Bezug auf die Kerncurricula die grundlegenden Defizite der Schüler aufgearbeitet, mit dem Ziel, dass diese möglichst bald wieder die Anforderungen des aktuellen Unterrichts bewältigen können. Der Förderunterricht dient nicht der Bearbeitung aktueller Probleme oder der Vorbereitung auf anstehende Klassenarbeiten. Weder das nachholende Vokabellernen noch die Aufarbeitung von Defiziten im Bereich der Grammatik können allein vom Förderunterricht geleistet werden. Jedoch werden Möglichkeiten zur Anwendung des Gelernten geschaffen und Methoden entwickelt, die als „Hilfe zur Selbsthilfe“ von den Schülern genutzt werden können. Insgesamt ist eine aktive Vor- und Nachbereitung seitens der Schüler unerlässlich.

Die zu behandelnden Themen sind von der Lehrkraft nach den jeweiligen Bedürfnissen der Schüler auszuwählen.



Förderunterricht im Fach Mathematik

Unter Bezug auf die Kerncurricula und hauseigenen Lehrpläne werden von der Fachlehrkraft die grundlegenden Defizite festgestellt, damit sie gezielt im Förderunterricht bearbeitet werden können.

Ziel des Förderunterrichts ist nicht die Aufarbeitung von aktuellen Problemen, soweit sie sich nicht auf o.a. frühere Defizite beziehen, sondern der Förderunterricht soll den Schülern ermöglichen, die aktuellen Probleme selbstständig zu durchdringen.



Förderunterricht im Fach Französisch

Im Förderunterricht Französisch werden unter Bezug auf die Kerncurricula die grundlegenden Defizite der Schüler aufgearbeitet, mit dem Ziel, dass diese möglichst bald wieder die Anforderungen des aktuellen Unterrichts bewältigen können. Der Förderunterricht dient nicht der Aufarbeitung aktueller Probleme bzw. der Vorbereitung anstehender Klassenarbeiten. Auch kann das nachholende Vokabellernen vom Förderunterricht allein nicht geleistet werden. Jedoch werden Möglichkeiten zur Anwendung des gelernten Wortschatzes geschaffen. Insgesamt ist eine aktive Vor- und Nachbereitung seitens der Schüler unerlässlich.

Die zu behandelnden Themen sind von der Lehrkraft nach den jeweiligen Bedürfnissen der Schüler auszuwählen.

In Klasse 6 und 7 sind Aussprache und Leseübungen sowie Hörverstehen und die bedarfsgerechte Wiederholung der Grammatik Schwerpunkt.

In Klasse 8 soll ergänzend zu o.g. Themen die Textproduktion sowie die Anwendung des gelernten Wortschatzes in kommunikativen Situationen trainiert werden.



Förderunterricht im Fach Englisch

Im Förderunterricht im Fach Englisch werden unter Bezug auf die Kerncurricula die grundlegenden Defizite der Schüler aufgearbeitet, mit dem Ziel, dass diese möglichst bald wieder die Anforderungen des aktuellen Unterrichts bewältigen können. Der Förderunterricht dient nicht der Aufarbeitung aktueller Probleme bzw. der Vorbereitung anstehender Klassenarbeiten. Auch kann das nachholende Vokabellernen vom Förderunterricht allein nicht geleistet werden. Jedoch werden Möglichkeiten zur Anwendung des gelernten Wortschatzes geschaffen. Insgesamt ist eine aktive Vor- und Nachbereitung seitens der Schüler unerlässlich.

Die zu behandelnden Themen sind von der Lehrkraft nach den jeweiligen Bedürfnissen der Schüler auszuwählen.

Ab Klasse 7 soll ergänzend die Textproduktion sowie die Anwendung des gelernten Wortschatzes in kommunikativen Situationen trainiert werden.